

Inhalt

Vorwort	13
1	Einleitung	15
1.1	Problemstellung.....	15
1.2	Ziele der Arbeit und methodisches Herangehen	19
1.3	Begriffsklärungen.....	22
1.3.1	Gemeinschaft, Community oder Community of Practice?	22
1.3.2	Lernkultur und pädagogisches Verhältnis.....	26
1.3.3	Autonomes, selbst gesteuertes Lernen	28
1.4	Struktur der Arbeit	29
2	Kooperatives telematisches Lernen – Offene Problemfelder und Defizite bisheriger Forschung	31
2.1	Kooperatives Lernen: ein vielschichtiger Prozess	33
2.1.1	Begriffsklärung und Beschreibungsschemata kooperativer Lernsituationen	33
2.1.2	Aktueller Forschungsstand.....	36
2.1.3	Kooperatives Lernen in Lerngemeinschaften	40
2.2	Kooperatives telematisches Lernen.....	43
2.2.1	Lerntheoretische Ansätze	44
2.2.2	Forschungsgebiete und -projekte	46
2.2.3	Forschungsergebnisse.....	51
2.3	Kooperatives telematisches Lernen im Fernstudium	55
2.3.1	Konventionelles Fernstudium	55
2.3.2	Ansätze und Konzepte zur Integration neuer Technologien	58
2.3.3	Lerngemeinschaften im Fernstudium.....	60
2.4	Fazit: notwendiger Perspektivenwechsel – von der Anbietersicht zur Perspektive der Lernenden	64
3	Lernen – Annäherung aus zwei Perspektiven	67
3.1	Lernen als erweiterte Verfügung über Lebensbedingungen	69
3.1.1	Grundlagen	69
3.1.2	Intentionales Lernen.....	71
3.1.3	Kooperatives Lernen	74
3.1.4	Spezifischer Beitrag zur Untersuchung.....	76

3.2	Lernen in Communities of Practice	77
3.2.1	Grundlagen	77
3.2.2	Lernen als „legitime periphere Partizipation“	79
3.2.3	Begriff der „Communities of Practice“	82
3.2.4	Abgeleitete Instruktionsansätze	87
3.2.5	Spezifischer Beitrag zur Untersuchung.....	90
3.3	Anschlussfähigkeit beider Konzepte	91
3.4	Analysedimensionen für die Untersuchung	95
4	Qualitative Analyse einer telematischen Gemeinschaft – methodische Anlage der Untersuchung	99
4.1	Methodologische Grundlagen	99
4.1.1	Begründung des qualitativen Forschungsansatzes	100
4.1.2	Erkenntnisgewinn durch Fallstudien	102
4.1.3	Bedeutung des heuristischen Rahmens	106
4.2	Durchführung der Untersuchung.....	109
4.2.1	Auswahl des Falles.....	110
4.2.2	Datenquellen und Erhebungsinstrumente	111
4.2.3	Datenmanagement und Prozess der Auswertung.....	128
5	„Kooperation zwischen Bewältigung und Gestaltung“ – Ergebnisse der Fallstudie	137
5.1	Der Kontext: abschlussorientiertes, eng reglementiertes Fernstudium	138
5.2	Selbst organisierte Gemeinschaft: Kooperation der Studierenden	143
5.3	Gegenstandsbezogene Theorieentwicklung: „Kooperation zwischen Bewältigung und Gestaltung“.....	153
5.3.1	„von alten Hasen lernen“ – Mentoriatsraum herstellen.....	155
5.3.2	„the easy way“ oder eigene Lerninteressen vertiefen – Studienstrategien zwischen Minimalprinzip und Gestaltungswunsch.....	164
5.3.3	„den Nebel verschwinden lassen“ – Zugewinn an Orientierung	173
5.3.4	„man ist ja Mensch“ – gewählte Zugehörigkeit.....	182
5.3.5	Handlungsorientierung und Entwicklungsbahnen	192
5.4	Lernen in der „Kooperation zwischen Bewältigung und Gestaltung“	205
5.4.1	Kooperatives telematisches Lernen in der Gemeinschaft – was und wie wird gelernt?.....	206

5.4.2	Auslegung der Kooperation unter Rückbezug auf den heuristischen Rahmen	209
5.4.3	Studienkultur in der Gemeinschaft als Ausdruck einer neuen Lernkultur?	218
6	Kritische Reflexion des Forschungsprozesses	221
7	Konsequenzen der Fallanalyse für Theorie und Praxis des kooperativen telematischen Lernens	229
7.1	Erweiterung des Begriffs der Lerngemeinschaft.....	229
7.2	Kooperatives telematisches Lernen als autonomes, selbst gesteuertes Lernen im Fernstudium	236
7.3	Förderung der Lernenden als „Lernende mit Stimme“	242
8	Resümee und Ausblick	257
8.1	Zusammenfassung.....	257
8.2	Weiterer Forschungsbedarf	259
	Literatur	263
	Verzeichnis der Anhänge	289